

Schützen- gesellschaft Goldaria Schwindegg e.V.

Schwindegg, im Isental an der Goldach gelegen, hat sich seit der Vereinsgründung sehr verändert. Heute zählt der Ort 3.124 Bürger in 51 Ortsteilen. Die Gemeindefläche beträgt 2.077 Hektar. Geprägt von der Landwirtschaft und einer fortschreitenden Besiedelung sowie der Ansiedelung von Gewerbebetrieben stellt sich die Gemeinde heute dar. Schwindegg hat seine Infrastruktur weitgehend angepaßt und ist weiterhin zu den aufstrebenden Orten - nicht ohne Nachteile - zu zählen. Ein Großteil der Bürger muß seinen Arbeitsplatz täglich in München aufsuchen. Die Bundesbahn erweist sich hier mit Einschränkungen als das Beförderungsmittel.



Schwindegg wurde 1315 erstmalig urkundlich erwähnt. Kelten siedelten an, die Römer brachten hohe Kultur und die Hunnen verwüsteten. Im 6. Jahrhundert wanderten die Bayern ein und vertrieben Kelten und Römer. Unter den Agilolfingern wurde das kirchliche und staatliche Leben organisiert. Der Ort Schwindegg ist eng mit dem Wasserschloß verbunden, dessen Bau die Geschichte in das 14. Jahrhundert setzt. Der damalige Besitzer verstarb 1349. Die heutige Anlage dürfte in den Jahren 1594 bis 1615 entstanden sein. Die Namen der von Frauenhofen sind eng mit dem Schloßbesitz verbunden. Das Schloß wurde abgebrannt und die von Pappenheim erbauten es neu. 1580 kam Schwindegg unter den Haunsbergern zur Hofmark Grüntegernbach. Etwa 1620 wurde Herzog Albrecht der Besitzer, verkaufte jedoch nach 7 Jahren an Friedrich Hörwarth. Über Erben und Heiraten kam das Schloß in den Besitz der Fugger. Nach 1804 erwarb Freifrau von Moreau den Besitz und deren Sohn verkaufte dann 1851 an Josef Fischer, der vorher Pächter war. Dessen Sohn gab dann Schloß mit Brauerei, Landwirtschaft und Forst an die Firma Klöpfer und Königer ab. Diese beutete den Besitz aus und verkaufte an den Darlehensverein München, der dann an den Kyffhäuserbund und bayerischen Kriegerverein veräußerte. Wir schreiben das Jahr 1911. Erholungsstätte, Lazarett, Schule der Ursulinerinnen und Kreiskrankenhaus sind die weiteren geschichtlichen Stationen des alten Gemäuers. Heute ist das Schloß umgebaut zu Eigentumswohnungen und birgt somit wieder substanzerhaltendes Leben. Der Schloßweiher ist im Winter Eislauf- und Eisstockplatz, der Park stellt sich für uns Schützen für das jährliche Parkfest zur Verfügung.

Wir danken an dieser Stelle der Eigentümergeinschaft für das großzügige Entgegenkommen.

Die Goldaria stellt sich vor:

Die Vorstandschaft:

1. Schützenmeister:	Johann Stadler
2. Schützenmeister:	Alfons Weber
Kassenwart:	Anton Drexler
Schriftführer:	Oskar Schwab
Sportleiter:	Franz Landenhamer

Der Ausschuß:

Fähnrich:	Sebastian Drexler
Zeugwart:	Anton Schleibinger
Chronist:	Karl Wallner
Jugendsportleiter:	Stephan Rappold
Frauensprecherin:	Rosi Stadler

Die Beisitzer:	Friedrich Schmidt (Ehrenschiitzenmeister)
	Erich Gradl
	Max Seisenberger

insgesamt: 216 Mitglieder

Im September 1970 schrieb erster Schützenmeister Friedrich Schmidt zu Ehren von Alois Bößl die von Frau Bößl verfaßte Chronik nieder. Damit wurden Versäumnisse der "alten Zeit" nachgeholt und der Grundstock für die Chronik der Goldariaschützen gelegt.



Um die Wende des 19. Jahrhunderts hielten etliche Schwindegger in der Schloßgastwirtschaft des damaligen Besitzers Leopold Fischer allwöchentlich einen Schießabend ab. Sie nannten sich Alt- und Jungschützen.

In der Gaststube wurde der Stand aufgebaut, der nach jedem Schießen auch wieder abgebaut werden mußte. Mit dem Zimmerstutzen wetteiferten sie um den besten Schützen. Der erste Schützenmeister war aus Kurzmühle, Franz Reithmeier. 1901 wurde wegen des großen Interesses auf Anregung von Alois Bößl, Schwindegger Bader- und Friseurmeister, der Verein Goldaria Schwindegg gegründet. Gründungs- und Vorstandmitglieder waren:

Alois Bößl, Franz X. Wetzl, Franz Lackner, Franz Rakl.

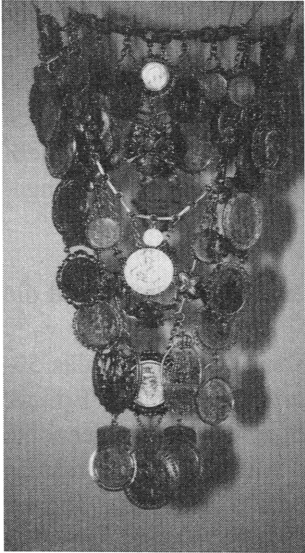
Im Jahre 1910 konnte bereits eine Fahne bei der Stickerei Steiner in Dorfen in Auftrag gegeben werden, die am 23.05.1910 die kirchliche Weihe durch Schloßkaplan J. Seidl erhielt. Die Patenschaft hatten die Dianeschützen aus St. Wolfgang übernommen. Fahnenmutter war Elisabeth Lackner, Fahnenbraut Elisabeth Ruhdorfer.



Die Feier wurde damals durch den Ausbruch des Dorfener Bierkrieges unterbrochen, denn die Leute wanderten nach Dorfen ab, um bei diesem Ausbruch des Volkszornes dabei zu sein.

1912 erwarb die Brauerei Bachmayer die Schloßgaststätte und der Verein erhielt mit Jakob und Theresia Harrer neue Herbergswirte.

Während des Ersten Weltkrieges 1914 - 1918 ruhte zwangsläufig auch der Schießsport. Unter der alten Vorstandschaft wurde nach dem Friedensabkommen der Schießbetrieb wieder aufgenommen. Um die Vereinskasse zu füllen, wurde in den Wintermonaten und



zu Ostern Theater gespielt. Die lustigen Einakter und Volksstücke fanden regen Zuspruch. In den Pausen spielte die Schwindegger Schrammelmusik unter der Leitung von Schloßkaplan Alois Igl. Auch konnte eine eigene Bühne angeschafft werden.

1923 wurde der Schützengau Dorfen gegründet. Die Goldaria war Gründungsmitglied. Franz Wandler wurde 1925 Gau- und Landesschützenkönig.

Am 30.05.1926 richtete die Goldaria anlässlich seines 25-jährigen Bestehens das 4. Gauschießen des Gaus 12 aus. Im Schloßstadel, den Major Englard in entgegenkommender und liebenswürdiger Weise zur Verfügung gestellt hatte, wurde der Schießstand aufgebaut und es traten 120 Schützen zum friedlichen Wettstreit an. Die Siegerehrung nahm der 1. Gauleiter Steiner vor.

Am 28.06.1926 hat Alois Bößl geheiratet. Er war zu diesem Zeitpunkt bereits 21 Jahre Schützenmeister und 2. Gauleiter seit Bestehen des Schützengaus 12.

Laut dem vorliegenden Zeitungsbericht muß diese Hochzeit ein kleines Volksfest gewesen sein, bei dem viele Vereine zugegen waren.

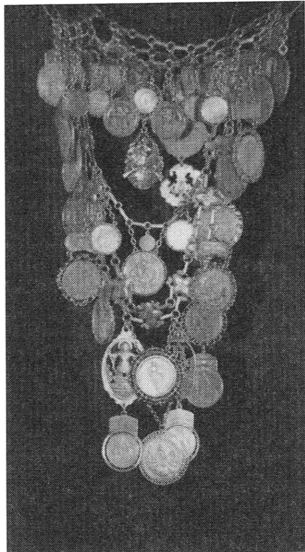
Ende der zwanziger Jahre fertigte Goldschmied Wandler in Buchbach die Schützenkette aus Spenden der Mitglieder und Könige des Vereins an.

Wir verdanken Frau Sophie Bößl und Herrn Konrad Sched, daß diese Kette die Wirren des Zweiten Weltkrieges überstanden hat und somit dem Verein bis heute erhalten geblieben ist.

Der 25. Schützenball konnte am 03.03.1930 veranstaltet werden. Ein vorliegender Zeitungsausschnitt spricht von Schmißigkeit der Musik, originellen Masken, Liedern aus ausgewählten Kehlen, einem Hochzeitszug und von der mißgünstigen Polizei, die das doch so seltene Tanzvergnügen zur gesetzlichen Stunde stoppte.

Ein wichtiges Datum für den Schützenverein Goldaria ist der 04.02.1936: Anerkennung als Schießsportverein.

Die Plaketten an der alten Fahne zeugen von der regen Teilnahme an Preisschießen während der Dreißiger Jahre.



Nach 25 Jahren Schützenmeister wurde Alois Bößl mit der Ehrenurkunde des Vereins ausgezeichnet und erhielt das goldene Ehrenzeichen Prinz Alphons überreicht. Er übergab das Amt des Ersten Schützenmeisters an Xaver Wetzl, die Kasse führte fortan Otto Lohmayer und die Schriften betreute Josef Forstmeier. Zu jener Zeit wurde auch noch der Posten eines Zielers vergeben. Bernhard Thaler erwies sich in sämtlichen Schießperioden als gefällig. Mit Kriegsbeginn 1939 war wieder Sport und Geselligkeit eingestellt.

Erst 1949 wurde unter Josef Bobenstetter als Schützenmeister und Konrad Sched die Goldaria wieder aktiv.

Mit einer Feier 1951 im Schloßpark mit Herrn Benefiziat Hilzensauer wurde das 50-jährige Gründungsjubiläum gefeiert. Herbergswirtin Ida Harrer heftete ein Erinnerungsband an die Fahne. Ein Festessen im Harrersaal (Schloßgastwirtschaft) beendete die Feier für die restaurierte Fahne. 60 Vereine feierten mit. Am 08.11.1951 riß das Eisenbahnunglück in Walpertskirchen die Schützen Hermann Lamprecht, Johann Rappold und Rudolf Pöschl aus dem Kameradenkreis.

1952 übergab Josef Bobensetter aus dienstlichen Gründen sein Amt als Erster Schützenmeister an Alfons Hartinek.

Die erste Satzung des Schützenvereins wurde am 12.03.1952 verfaßt und von den Vorstandsmitgliedern Alfons Hartinek (1. Schützenmeister), Hans Gradl (2. Schützenmeister), und Horst Öhl (Schriftführer) unterzeichnet.

Es wurde wieder Fasching mit Faschingshochzeiten gefeiert, das Schloßparkfest und auch der Busausflug sowie die Weihnachtsfeier eingeführt.

Neuwahlen am 20.11.1957 ergaben:

- | | |
|---------------------|-------------------|
| 1. Schützenmeister: | Alfons Hartinek |
| 2. Schützenmeister: | Alois Lohmayer |
| Schriftführer: | Horst Öhl |
| Waffenwart: | Engelbert Lackner |

Sechs Ausschußmitglieder und vier Schützen für die Fahnensektionen Verein und Gau. Der Verein zählte 68 Mitglieder. Zu unbekanntem Datum übernahm Hans Gradl die Vereinskasse und Schriftführer wurde Josef Forstmeier jun., da Horst Öhl von Schwindegg wegzog.

Die Eheleute Albert und Elisabeth Will pachteten 1956 die Schloßgastwirtschaft und wurden die neuen Herbergswirte.

Der Verein erhielt 1962 eine neue Vorstandschaft:

1. Schützenmeister	Engelbert Lackner
2. Schützenmeister	Alois Lohmayer
Kasse und Schriftführer	Josef Forstmeier jun.
Waffenwart	Josef Otter

Der Ursulinenorden Landshut hatte 1961 das Schloß Schwindegg käuflich erworben und 1963 das laute weltliche Treiben in der Nähe der Ehrwürdigen Schwestern untersagt. Damit war das Schloßparkfest als traditionelle Einnahmequelle für die Schützen versiegt. Als logische Folge davon konnte der jährliche Busausflug und die Weihnachtsfeier nicht mehr durchgeführt werden. Der Schützenball wurde aufrecht erhalten, um noch etwas an Einnahmen für den Verein verzeichnen zu können.

Im Jahre 1966 wechselte die gesamte Vorstandschaft:

1. Schützenmeister	Friedrich Schmidt
2. Schützenmeister	Josef Otter
Kassenwart	Josef Lohmayer
Schriftführer	Alfons Weber
Waffenwart	Hermann Bauer
sowie	Josef Westermeier
	Georg Deißböck (Berzl)
	Andreas Feckl

als Beisitzer.

Mit Einverständnis der Wirtsleute konnte im Saal eine Schießanlage mit 3 Ständen in Eigenleistung fest installiert werden.

Auch lebten 1966 die alten Traditionen wie Weihnachtsfeier und der Jahresausflug wieder auf.

Kurz nach seiner Aufnahme in den Verein wurde Lothar Kabus 1966 zum Fähnrich ernannt. Da 1968 Josef Lohmayer nach Weidenbach zog, übernahm dieser auch die Vereinskasse.

In der alten Chronik ist festgehalten, daß in den Jahren 1867 - 1969 drei Luftgewehre für den Verein angeschafft wurden und drei Schützenkameraden sich eigene Waffen gekauft haben. Alles mögliche wurde unternommen, um den Schießsport zu fördern. In den genannten Jahren nahmen zwei Mannschaften an den Gaumeisterschaften teil. Gauschießen, Freundschaftsschießen und die Teilnahme am Großen Preis des deutschen Schützenbundes (Olympiascheiben) wurden rege gepflegt.

Das Parkfest konnte 1969 erstmalig nach dem Verbot von 1963 wieder abgehalten werden. Bei einer außerordentlichen Hauptversammlung am 25.07.1969 wurde der Wechsel in die Bahnhofsgaststätte beschlossen. Hintergrund waren heftige Differenzen mit dem damaligen Herbergswirt. Peter und Fanny Kamhuber hatten Vertrauen in den Schießsport und wurden unsere neuen Herbergswirte. Vorerst mußte mit zwei Schießständen vorlieb genommen werden. Bei der Molkerei Hartinek wurde 1967 von den Schützen ein Maibaum, 25 Meter lang und von Georg Haberstetter gestiftet, aufgestellt. Der ganze Ort hat fleißig für die Verzierungen des Baumes gespendet. Am 1. Adventssonntag 1969 wurde erstmals eine Christbaumversteigerung durchgeführt. Ein überwältigender Erfolg, denn der Andrang war so groß, daß viele Gäste nicht mehr eingelassen werden konnten.

In den Jahren 1969 - 1970 ging es mit dem Schießsport der Goldariaschützen stetig aufwärts.

Da einige Mitglieder des Vorstandes unentschuldigt fernblieben, wurden im Frühjahr 1970 kommissarisch drei neue Mitglieder in den Vorstand berufen:

Josef Ernst, Josef Gradl, Franz Göschl.

1970 wurde wieder ein Maibaum, gestiftet von Josef Brunner von Bruck, aufgestellt. Die Jahreshauptversammlung 1970 bestätigte die alte Vereinsführung. Nur Alfons Weber übergab das Schriftführeramt an Oskar Schwab und rückte in die Reihen der Beisitzer zurück. Die Chronik übernahm Martin Schwab. Es sei festgehalten, daß der Verein 92 Mitglieder zählte.

Am 14. und 15.11.1970 besuchte man erstmalig einen befreundeten Schützenverein in der Oberpfalz.

Bei der Hauptversammlung 1971 wurde Martin Schwab Kassenwart, da Lothar Kabus sein Amt zur Verfügung stellte. Am 17.12.1971 konnte der erste Schießabend in der neuen Schießanlage mit 6 automatischen Ständen abgehalten werden. In enormen Eigenleistungen wurde die Anlage im Saalneubau der Bahnhofs-Gaststätte erstellt. Der Bauherr, die Brauerei Bachmayer, hatte den Ausbau in Eigenleistungen zur Bedingung für das Bauvorhaben gemacht. Auch 2 Kegelbahnen wurden erstellt. Jetzt hatte man auch

einen Saal für Großveranstaltungen wie den Schützenball, der erstmals am 29.07.1972 darin abgehalten wurde. Der Saal war mit 450 zahlenden Gästen überfüllt. Der Rosenstand fand guten Anklang. Unsere Freunde aus der Oberpfalz waren mit 32 Mann zu Besuch, um den Ball mitzufeiern.

Beim Volksfestzug in Dorfen 1972 waren die Goldariaschützen mit einem Festwagen, der das Schloß Schwindegg als Modell zeigte, dabei. Ein 3. Preis war der Lohn. Bei den Gaurundenwettkämpfen waren zwei Mannschaften aktiv. 1971 war man nicht dabei, da in Bayern das Adlerrauge abgeschafft wurde.

Der Ausbau des Schießstandes hat sich gelohnt, denn die Schießergebnisse, auch bei der Gaumeisterschaft 1973, stiegen stetig an.

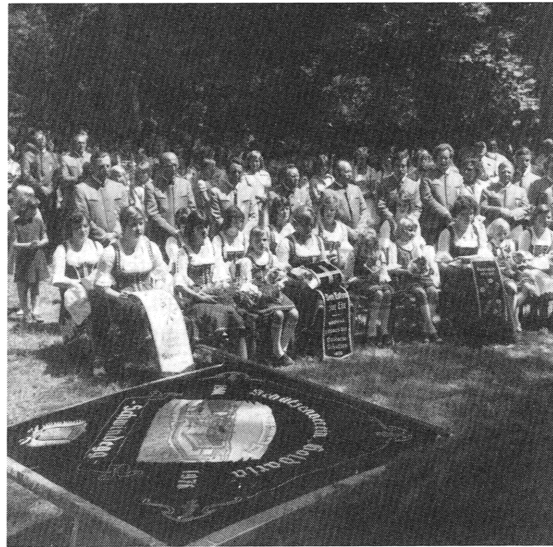
Der Schützenverein Goldaria Schwindegg ist 1973 50 Jahre Gaumitglied.

Beim Wettkampf des Schützengaus Dorfen für die Aktion "Rette Dein eigenes Leben" konnte der 1. Pokal gewonnen werden. Der Erlös aus dem Schußgeldern (4.326,00 DM) wurde zum Kauf eines Rettungswagens beigesteuert.

Am 1. Mai 1973 konnte wieder ein Maibaum, gestiftet vom Herbergswirt Peter Kamhuber, aufgestellt werden. Zu dieser Zeit konnte man noch Spiele für die Kinder machen und der Tag mit einem Maitanz abgeschlossen werden. Für die Musik war die Wasentegernbacher Blasmusik und für den Segen Pfarrer Otto Weber zuständig. Standort war der Platz vor dem Pfarrhof.

Der Verein wurde stärker und aktiver. Es konnte nicht ausbleiben, daß 1974 mit Franz Göschl der Gauschützenkönig gestellt wurde. Die Goldaria war dabei, als am 06.02.1975 Gauschützenmeister Lorenz Holbl in Grüntegernbach beerdigt wurde. Am 15.06.1975 weihte der Schützengau Mühldorf seine Fahne. Im August 1975 übergab Martin Schwab die Chronik an Johann und Rosi Stadler. Beim Dorfabend am 22.11.1975 leistete auch der Schützenverein wie alle Vereine seinen Beitrag. An diesem Abend wurde das von Pfarrer Otto Weber vertonte und von Hans Meßner getextete Schwindegger Lied gesungen. Die Vorbereitungen für das Gründungsfest 1976 laufen an. Alfons Weber wurde Zweiter Gausportwart. Die Jahreshauptversammlung 1975 bestätigte die alte Vorstandschaft. Nur Sebastian Drexler jun. löste Hermann Bauer nach 9 Jahren Dienstzeit als Waffen- und Sportwart ab. Der Verein zählte 112 Mitglieder und der Vorstand wurde um 2 Personen erweitert. Am 27.03.1976 begann mit dem Patenbitten bei den Hubertusschützen in Schwindkirchen das große Ereignis des 75-jährigen Gründungsfestes mit Fahnenweihe. Pfarrer Otto Weber weihte die neue Fahne am 27.06.1976 bei einem Festgottesdienst im Schloßpark. Der Festzug mit 106 Vereinen war ein beeindruckendes Erlebnis. Was für eine Organisation hinter einer solch großen Fahnenweihe steckt, weiß

sicher jeder Schützenmeister, der eine solche durchgezogen hat. Besorgungen, Sammlungen, Termine, Bestellungen, die Festschrift usw. bedeuten einen enormen Zeitaufwand für die Aktiven eines Vereins.



1978

Oskar Schwab wurde Gauschützenkönig.

Mit Max Kirschner als Gauschützenmeister wurde Alfons Weber 1. Gausportwart. Eine Ehrenscheibe mit den Abbildungen der Schützenmeister nach 1949 wurde von diesen gespendet.

1979

Den Schützenball eröffneten Gauschützenkönig Oskar Schwab und Schützenkönig Wolfgang Anzinger mit ihren Damen. Im März fand wieder das jährliche Gemeindepokalsschießen statt. Pfarrer Otto Weber stiftete zu seinem 40-jährigen Priesterjubiläum im Rahmen des Festessens eine Erinnerungsscheibe. Wieder konnte ein Maibaum aufgestellt werden. Zusammen mit den Dieben, den Schwindauer Schützen, wurde abends

Erstmals rückte die Fahne zur Einweihung der Schwindegger Mariengrotte am 15.08.76 aus. Im Jahre 1977 wurde, da inzwischen viele Jugendliche aktiv sind, eine Jugendkette gefertigt. Der erste Jugendkönig war Klaus Folger.

Die Schützenmitglieder Rektor Franz Schmuck und seine Frau Lore gingen in Rente und nahmen Abschied von Schwindegg. Zur Erinnerung übergaben sie eine wunderschöne Tisch-Standarte. Das Jahr schließt ab mit der Beschaffung einer Teilermaschine und dem Kauf von zwei Luftgewehren. Der Verein zählt 125 Mitglieder.

im Kamhubersaal mit Schweinshaxen, Bier und zünftiger Musik kräftig gefeiert. Vom 24.03. - 28.03. richteten die Goldariaschützen das 3. Jugendpokalschießen des Schützengaus Dorfen aus. Bei der Siegerehrung waren Bezirksschützenmeister Josef Niedermeier und Gauschützenmeister Max Kirschner anwesend. Für die Genesung aus schwerer Krankheit eines Schützenbruders unternahm man eine Wallfahrt nach Maria Eck.

1980

Seit 10 Jahren verbindet uns nun schon die Freundschaft zu den Schützen in der Oberpfalz, was unsererseits einen Besuch wert war.

1981

Nach längerer Pause wieder ein Schloßparkfest. Erstmals bedienten die Schützen selbst ihre Gäste mit Bier und den Spezialitäten unserer Wirtsleute Peter und Fanny Kamhuber. Auch wurden gespendete Kuchen und sonstiges Gebäck verkauft. Obwohl der Wettergott nicht gerade gut gestimmt war, konnte mit dem Ergebnis in der Kasse beruhigt in die nähere Zukunft geschaut werden. Beim Dorffest, dessen Erlös dem geplanten Pfarrheim zugedacht war, waren auch die Schützen fleißig dabei. Die Jahreshauptversammlung bestätigte Sebastian Drexler als Fähnrich und den zweiten Kassensprüfer Ruppert Niederbauer. Max Reuß, langjähriger Revisor, hatte sein Amt aus Altersgründen zur Verfügung gestellt. Walter Imm wurde im Gau Dorfen Zweiter Jugendsportwart. Es wurde beschlossen, aus mangelnder Beteiligung keine Christbaumversteigerung mehr abzuhalten.

1982

Friedrich Schmidt legte nach 16 Jahren im Alter von 70 Jahren sein Amt als Erster Schützenmeister der Goldariaschützen nieder. Der Schützengau Dorfen mit Max Kirschner und Alois Obermaier waren bei der Hauptversammlung und der Geburtstagsfeier dabei und hatten lobende Worte und Ehrungen für den scheidenden Schützenmeister und das Geburtstagskind parat.

Die Vorstandschaft wurde wie folgt neu gewählt:

1. Schützenmeister	Josef Otter
2. Schützenmeister	Johann Stadler
Kassenwart	Martin Schwab
Schriftführer	Oskar Schwab und Wolfgang Anzinger
Zeugwart	Anton Schleibinger
Sportwart	Anton Drexler
Jugendsportwart	Walter Imm
Jugendsprecher	Josef Otter jun.
Fähnrich	Sebastian Drexler

Neue Jacken für die Schützen wurden angeschafft und die Damen erhielten ein neues Dirndlsgwand.

1983

Peter und Fanny Kamhuber feiern 15-jähriges Betriebsjubiläum. Der Schießstand wurde verschönert. Das verwendete Holz stammt vom letzten Maibaum. Sonstiges Material wurde von den Schützen gespendet.

Pfarrer Otto Weber hatte seinen 70. Geburtstag nicht mehr erlebt. Am 11.04. wurde unser engagierter Schützenbruder zu Grabe getragen.

Das Parkfest wurde dieses Jahr Dank gewisser Unstimmigkeiten erstmals in eigener Regie abgehalten. Wir hatten jetzt eigene Verkaufsstände und schenkten das Bier selber aus. Viel neue, aber rentable Arbeit. Endlich war auch mal wieder das Wetter hervorragend. Am 16.12. erhielt Alfons Weber eine äußerst selten vergebene Auszeichnung: Die Goldene Gams.

1984

Die Chronik hat Karl Wallner übernommen.

Bedauerlich war im März die Amtsabgabe des 1. Schützenmeisters Josef Otter. Johann Stadler übernahm als 2. Schützenmeister kommissarisch die Leitung des Vereins. Im April waren wir in Dorfen beim Bezirksschützentag dabei. Endlich konnte wieder ein Maibaum aufgestellt werden. Mit 28 Meter Länge und neuen Zunftschildern bekam er einen neuen, schönen Platz vor dem neuen Pfarrheim. Wegen dieses Neubaues mußte 1978 der alte Baum umgelegt werden. Auch 1981 konnte, da der Kirchplatz noch Bau-

stelle war, kein Maibaum aufgestellt werden. Unser Patenverein Hubertus Schwindkirchen hatte die Vereinsfahne restaurieren lassen und ließ diese am 29.07. eine neuerliche Weihe erfahren. Im September schlossen wir uns dem Vereinsausflug der Kegler an. Dieser Ausflug sei deshalb erwähnt, weil wir dabei bei der Bergmesse auf der Kampenwand für die gefallenen Chiemgauschützen teilnehmen konnten.

Die Hauptversammlung ergab bei den Neuwahlen folgendes Ergebnis:

1. Schützenmeister	Johann Stadler
2. Schützenmeister	Alfons Weber
Schriftführer	Oskar Schwab
Sportwart	Anton Drexler
Kassenwart	Martin Schwab
Fähnrich	Sebastian Drexler
Chronist	Karl Wallner

Ein Freundschaftsschießen mit dem Patenverein Hubertus Schwindkirchen war erstmals verbunden mit einem Diavortrag über das abgelaufene Schützenjahr.

1985

Wir richteten dieses Jahr das Gemeindepokalschießen aus. Diese Veranstaltung konnte damit auf 10 Jahre zurückblicken. Es sei darauf hingewiesen, daß vier Schützenvereine aus zwei Gauen in der Gemeinde aktiv sind. Im Juli konnten wir an der Priminz des Neupriesters Bernhard Reischl aus Schwindegg teilnehmen. Das Jahr schließt mit dem Hinweis, daß die Goldariaschützenjugend hervorragend in Schuß ist. In Hochbrück erster Platz mit der Luftpistole. Bei der Oberbayerischen Meisterschaft erster Platz mit der Luftpistole. Beide Ergebnisse in der Mannschaftswertung. In den Einzelwertungen Luftpistole gute Plätze.

1986

Dieses Jahr stand im Zeichen der Gauschießstätte. Auch die Goldaria erbrachte Sach- und Dienstleistungen in erheblichem Maße. Unsere Herbergswirte Peter und Fanny Kamhuber haben mit einer Feier Abschied als Wirte genommen. Im April übernahmen Jakob und Hermine Folger die Bahnhofs-Gaststätte und wurden somit neue Herbergs-

wirte für uns Schützen. Ein Zuschuß der Gemeinde über 1.200,00 DM wurde dem Gau überlassen. Die Einweihung des Schießsportzentrums des Schützengauges Dorfen machten wir mit Freude mit.

Die Goldariaschützen selbst feierten am 13. Juli das 85-jährige Gründungsfest. Der Festgottesdienst mit Pfarrer Egerer konnte im Schloßvorhof gefeiert werden. Ein schöner Rahmen. Am 26.09. wurde die neue Satzung durch die Hauptversammlung genehmigt. Damit verbunden war der Eintrag in das Vereinsregister, was einer Neugründung des Vereins bedurfte. Die Gründungsmitglieder sind in der Chronik festgehalten. Der Verein trägt nun den neuen und alten Namen mit dem Zusatz e.V.: Schützengesellschaft Goldaria Schwindegg e.V.

Nach 16 Jahren stellte Martin Schwab das Amt des Kassenverwalters für Anton Drexler zur Verfügung. Ein neues Zeitalter der Kassenverwaltung hat begonnen, denn die EDV hat bei uns Einzug gehalten. Kasse und Mitgliederstand werden über PC-Programme verwaltet. Auch das durch uns ausgerichtete Grünland-Pokalschießen wurde erstmals über EDV durchgezogen.

1987

Erstmals wurde heuer die Königskette während des Schützenballes übergeben. Als die Oberornauer Schützen das neu errichtete Schützenheim einweiheten, wollten wir beim Standeröffnungsschießen unbedingt den Meistpreis, ein Ferkel, gewinnen. Es hat nicht geklappt, denn wir brachten doch nicht die nötigen Leute auf die Beine.

1988

Martin Schwab spendierte dieses Jahr einen Maibaum mit der stattlichen Länge von 33,40 Meter. Die Schilder wurden überarbeitet und der Baum dann braun lasiert am 1. Mai aufgestellt. Am 26.06. war dann die Standartenweihe des Bezirkes Oberbayern in Prien. Beim Schloßparkfest veranstalteten wir unter viel Gaudi ein Sautrogrennen. Im Schießbetrieb wurde auch auf das neu geschaffene Leistungsabzeichen des Bezirkes Oberbayern geschossen.

1989

Die Hauptversammlung genehmigte folgende Satzungsänderung:

Mitglied bei Geburt möglich

In die Vorstandschaft erst nach 5 Jahren Vereinszugehörigkeit

Amtszeit des Vorstandes von 2 auf 3 Jahre verlängert.

Erstmals wurde darüber gesprochen, eine gemeinsame Weihnachtsfeier aller Vereine unter Führung des Kulturkreises durchzuführen. Auch ist eine Mehrzweckhalle geplant. Neue Dinge kommen auf die Schützen zu.

1990

Erprobte Mitglieder unter Führung von Friedrich Schmidt erstellten für die 1.200-Jahr-Feier in Oberornau das Schwindegger Schloß im Modell. Ein wahrhaft gelungenes Werk fuhr im Festzug mit und wurde dann später während des Parkfestes nochmals gezeigt. Wir hatten erstmals eine Teilüberdachung beim Parkfest angebracht. Daraufhin war das Wetter schön. Wir meldeten für die Rundenwettkämpfe eine 4. Luftgewehrnachwuchsmannschaft. Die Schützengesellschaft Walkersaich war bei uns zum Patenbitten. Wir sagten zu.

1991

Nach unserem Schützenball begann der Golfkrieg und es wurden alle Faschingsveranstaltungen untersagt.

Erstmals zeichnet die Gemeinde aktive Bürger für deren Einsatz aus. Friedrich Schmidt erhielt für die Goldaria die Ehrung.

Bei der oberbayerischen Meisterschaft in Hochbrück schossen die Jungschützen Franz Otter, Thomas Scheiba und Roland Kamhuber mit.

Mit neuen Joppen für die Herren nahmen wir als Paten bei der Fahnenweihe der Schützengesellschaft Walkersaich teil.

Wir leisteten uns dieses Jahr eine elektronische Ring- und Teilerlesemaschine für 8.600 DM mit diversen Disketten für Gewehr und Pistole.

1992

Wir holten unseren Zimmerstutzen heraus, um mit direktem Schuß eine Geburtstags-scheibe auszuschießen. Sollte öfters sein, denn es war mal wieder eine riesige Gaudi für die teilnehmenden Schützen. Am 3.2. mußte unsere Fahne Ehrenmitglied und ehe-maligen Schützenmeister Alfons Hartinek auf seinem letzten Weg begleiten.

Ein neuer Maibaum ziert den Platz vor dem Pfarrheim. Die Schwindkirchner Burschen hatten diesen gestohlen und brachten das gute Stück schön verziert zur Auslösefeier zurück. Beim Aufstellen wurde dann fest zusammengeholfen. Patendank in Walkers-aich. Der Schützenverein Goldaria Schwindegg e.V. hat eine lange Tradition und daraus resultierend sollen, da der Beitrag zur Gauchronik sich seinem Ende nähert, noch alle Schützenmeister und Schützenkönige festgehalten werden.

Schützenmeister: Franz Reitmeier
Alois Böbl
Xaver Wetzl
Josef Bobensetter
Alfons Hartinek
Engelbert Lackner
Friedrich Schmidt
Josef Otter
Johann Stadler

Schützenkönige:

1952	Franz Lackner	1963	Rudolf Kölbl
1953	Georg Ernst	1964	Josef Lohmeier
1954	Rudolf Forstmeier	1965	Franz Lackner
1955	Alois Lohmeier	1966	Mathias Karrer
1956	Alois Lohmeier	1967	Josef Ernst
1957	Fritz Schmidt	1968	Alfons Weber
1958	Josef Ernst	1969	Hermann Bauer
1959	Franz Lackner	1970	Josef Gradl
1960	Alois Lohmeier	1971	Josef Otter
1961	Dr. Günther Ruhland	1972	Josef Gradl
1962	Ludwig Wetzl	1973	Franz Göschl

1974	Alfons Weber	1984	Josef Otter
1975	Josef Gradl	1985	Klaus Landenhamer
1976	Lothar Kabus	1986	Johann Stadler
1977	Fritz Schmidt	1987	Josef Obermeier
1978	Josef Gradl	1988	Lothar Kabus
1979	Wolfgang Anzinger	1989	Lothar Kabus
1980	Käthi Weber	1990	Josef Obermeier
1981	Erich Gradl	1991	Thomas Seisenberger
1982	Josef Gradl	1992	Max Seisenberger
1983	Sebastian Drexler	1993	Hartmut Ebersbach

Jugendkönige:

1977	Klaus Folger	1986	Armin Schemmerer
1978	Günther Leipfinger	1987	Thomas Landenhammer
1979	Werner Stettner	1988	Christian Weber
1980	Josef Obermeier	1989	Uli Obermeier
1981	Georg Holnburger	1990	Andreas Wallner
1982	Max Seisenberger	1991	Uli Obermeier
1983	Siegfried Marx	1992	Markus Streit
1984	Christine Mayer	1993	Franz Otter
1985	Stefan Weber		

Gauschützenkönige:

1974	Franz Göschl
1979	Oskar Schwab
1984	Alfons Weber

Zum Ende dieses Chronikbeitrages wünschen wir Goldariaschützen uns, daß der Schießbetrieb weiter erfolgreich betrieben wird, die Jungen mit Einsatz daran teilnehmen und nachrücken und die Alten nicht aufgeben, Hüter von Traditionen zu bleiben. In einem sich derart rasch entwickelnden Ort wie Schwindegg muß es auch Aufgabe des Schützenvereines sein, Neubürgern aufgeschlossen gegenüber zu stehen und diesen Traditionen zu übermitteln. Das verlangt allerdings von diesen, sich einzufügen in die Gemeinschaft und so in der Gemeinde mit den Zusammenhalt zu gestalten.

Liest man die Seiten dieser Niederschrift, so ist leider viel von der Geselligkeit der vergangenen Jahre verlorengegangen. Es muß wieder vermehrt Mut zu Spaß und etwas unkomplizierter Fröhlichkeit gefunden werden. Schützenverein heißt nicht nur Wettkampf, sondern auch Geselligkeit.

Schützenverein heißt aber auch, zur Fahne zu stehen. Diese könnte viel erzählen von Freude und Leid eines Menschenlebens. Gehen wir hinter dieser Fahne durch unser Schützenleben und tragen das Bild des Ortes Schwindegg nach außen.

Wir dürfen aus diesem Grunde auch von der politischen Führung dieser Gemeinde Unterstützung und Wohlwollen für die sicher nicht leichte Zukunftsarbeit erwarten.

Dem Schützengau Dorfen weiterhin eine Gute Hand und uns ein erfolgreiches Schützenleben.
